

Weniger Lärm und mehr Sicherheit

Nach 22 Wochen: Johannis- und Stethaimerstraße wieder für den Verkehr freigegeben

Fast fünf Monate lang wurde gebaut, gestern Vormittag haben Vertreter aus Politik und Verwaltung die Johannis- und Stethaimerstraße offiziell wieder für den Verkehr freigegeben. Damit hat die Stadt das selbst gesteckte Ziel erreicht, noch vor Schulbeginn mit den Baumaßnahmen fertig zu werden. Für rund 1,6 Millionen Euro wurde die Straße, auf etwa 1100 Metern Länge mit einem neuen, lärmarmen Fahrbahnbelag ausgestattet.

Mit knapp einer Million Euro fördert die Regierung von Niederbayern die Baumaßnahme. Dabei war das zu Beginn gar nicht so sicher, sagte Regierungspräsident Heinz Grundwald anlässlich der offiziellen Eröffnung. Es sei schön, wenn mit den Mitteln aus dem Konjunkturprogramm II, die als Sondermaßnahme die Wirtschaft ankurbeln sollten, etwas so Sinnvolles wie diese Bauabnahme entstehe. Oberbürgermeister Hans Rampf betonte, wie wichtig diese Maßnahme gewesen sei, denn die „hochfrequentierte Straße“ hätte sonst mit

Haushaltsmitteln in den kommenden Jahren saniert werden müssen. Das hätte viel Geld gekostet und wahrscheinlich nicht lange gehalten. Er dankte der Regierung deshalb für die finanzielle Unterstützung. Dadurch mussten die Anwohner nicht an den Kosten beteiligt werden. Zum Fahrradschutzstreifen sagte Rampf, es habe im Vorfeld viele Diskussionen gegeben. Die Entscheidung diesen einzurichten, sei aber richtig gewesen, denn man nehme als Autofahrer nun viel mehr Rücksicht. Rampf lobte den Einsatz von Quartiersmanagerin Ele Schöffthaler als Krisenmanagerin. Es sei klar, dass Betriebe Einbußen rechnen müssten, wenn vor ihrer Tür gebaut werde. Viele Probleme hätten sich aber vor Ort lösen lassen. „Bei mir ist zumindest nichts aufgeschlagen“, sagte Rampf. Damit zog er einen Vergleich zur Niedermayerstraße, bei der es bei den Bauarbeiten einige Schwierigkeiten gab.

„Die Fahrbahn der Stethaimer- und Johannisstraße wurde von der Einmündung der Kreuzung Nikolastraße /Rennweg/ Johannisstraße bis zur Harlanderbrücke mit einem lärmarmen Asphalt ausgestattet. Damit kann laut Gerhard Anger, Leiter des Tiefbauamts, der Lärmpegel soweit gesenkt werden, dass keine passiven Schallschutzmaßnahmen mehr erforderlich sind. So habe eine Lärmmessung in der Niedermayerstraße, die vergleichbar ausgebaut wurde, eine Lärminderung von vier Dezibel ergeben. Einen Wert in gleicher Höhe könne man bei den in Kürze geplanten Messungen in der Johannis- und Stethaimerstraße erwarten. Gleichzeitig mit der Lärmsanierung wurde auf dem Straßenzug ein durchgehender Radweg eingerichtet. An den Kreuzungen wurden rot markierte Flächen geschaffen, die es dem



Mit einem neuen, lärmarmen Fahrbahnbelag präsentieren sich Johannis- und Stethaimerstraße. Rund 22 Wochen dauerten die Baumaßnahmen, während der die Straßen zum Teil vollständig gesperrt waren.



Oberbürgermeister Hans Rampf (vorne) erkundete zusammen mit dem Geschäftsführer der planenden Firma BBI, Dr. Werner Weigl, auf einem Fahrrad die neue Straße.

Weniger Lärm und mehr Sicherheit

Radfahrer ermöglichen, bis zur Ampel vorzufahren, und ihm auch das Linksabbiegen erleichtern sollen. Wenn die Arbeiten am Kasernenknoten beendet seien, habe die Stadt riesige Tiefbauprojekte abgeschlossen, wie es sie in den vergangenen 20 bis 30 Jahren in solcher Kompaktheit nicht gegeben hätte, sagte Rampf. „Dann können wir uns dem nächst um andere Projekte kümmern.“



Vertreter von Politik Verwaltung und beteiligten Baufirmen eröffneten gestern nach rund 22 Wochen Bauzeit offiziell Johanns- und Stethaimerstraße.

Quelle: Landshuter Zeitung vom 10.09.2011